

## Der «Stapi» als Fahngötti

In unserer Gesellschaft sind Fahnen ein Symbol für Zusammengehörigkeit, Identifikation und der Freude. So schmücken wir etwa bei festlichen Anlässen unsere Häuser, Strassen und Autos.



Das gilt auch für den Schützenverein Wülflingen, der seit rund 160 Jahren zum Dorfleben von Wülflingen gehört. Bei grösseren Anlässen wehen Fahnen und dienen so auch der Orientierung.

Am Schlossschiesen, einem jährlichen freundschaftlichen Wettkampf, den viele Schützinnen und Schützen aus der Ostschweiz besuchen, bemerkte die Schützenmeisterin Heidi Hotz, dass der Verein keine Fahne der Stadt Winterthur besitzt. Kurz entschlossen nahm sie Kontakt mit dem Büro des Stadtpräsidenten Michael «Mike» Künzle (Die Mitte) auf und fragte, ob der Verein allenfalls eine Winterthurer Fahne ausleihen dürfe.

Sie zweifelte selbst daran, je eine Antwort zu erhalten und musste innerhalb des Vereins durchaus auch einige spöttische Bemerkungen einstecken. Nicht so aber beim Stadtpräsidenten, der sich der Sache gleich persönlich annahm.

Nach einigen Rücksprachen wurde der dritte Juli 2024 für ein Treffen fixiert. Rund zwanzig Sportschützinnen und -schützen versammelten sich an diesem Abend im Schützenhaus «Wieshof» und Heidi Hotz holte den Stadtpräsidenten selbst im Stadtzentrum ab, um ihn zum Wieshof zu fahren.

Mit einem «ich bin Mike» stellte sich der Stadtpräsident den Anwesenden vor und begrüßte alle mit einem Handschlag. Interessiert besichtigte er zuerst die Anlage, die auch den härtesten Auflagen zum Umweltschutz genügt. Schnell ergab sich ein reger Austausch über die Grösse des Vereins, das Schiesswesen in der Stadt Winterthur, den freiwilligen Aufwand der Vorstandsmitglieder und besonders auch über den erfolgreichen Nachwuchs, der auf kantonaler Ebene schöne Erfolge feiern darf. Man war sich einig, dass es wohl kaum andere sportliche Aktivitäten gibt, bei denen Menschen im Alter zwischen 14 und gut 80 Jahren zusammen trainieren, sich austauschen und gemeinsam freundschaftliche Wettkämpfe absolvieren.



*Angeregter Austausch im Schiessstand*

In der Schützenstube schritt Michael Künzle dann zur offiziellen Übergabe der Fahne. Sehr sympathisch erzählte er, dass er den Wunsch des Schützenvereins nach einer Fahne gerne entgegennahm und nach Lösungen gesucht habe. Kurzentschlossen entschied sich Michael Künzle, sich als «Fahnengötti» zur Verfügung zu stellen und sein persönliches Geschenk gleich selber zu überbringen. Dafür bedankten sich die Anwesenden mit einem herzlichen Applaus.



*Michael Künzle übergibt die Fahne an den Vereinspräsidenten*

Anschliessend überreichte er dem Vereinspräsidenten, Bernhard Aeppli, ein Geschenkpaket, das mit Schleifen in den Winterthurer Farben geschmückt war und in dem sich die neue Fahne befand. Im Namen des Vereins bedankte sich Aeppli bei Michael Künzle für das unkomplizierte Vorgehen und das Geschenk, das für den Verein auch ein Zeichen der Wertschätzung und der Verbundenheit mit der Stadt Winterthur darstellt. Lächelnd stellte er sich vor, wie in anderen Gegenden der Welt wohl eine Wagenkolonne vorgefahren und dieses Treffen ohne Sicherheits- und Medienkonzept kaum möglich gewesen wäre.

Ohne weitere Formalitäten gingen der Stapi und die Vereinsmitglieder dann zum gemütlichen Teil über. Ganz selbstverständlich bediente sich der Magistrat selbst am Salatbuffet und genoss die Würste vom Grill. Dabei kam es zu manchen interessanten Gesprächen zwischen Michael Künzle und verschiedenen Mitgliedern des Vereins.



*Stadtpräsident Künzle im Gespräch mit der Schützenmeisterin Heidi Hotz*

Der Stadtpräsident Michael Künzle verabschiedete sich dann per Handschlag von allen Vereinsmitgliedern, wobei er alle mit Namen ansprach, bevor er ganz selbstverständlich zu Fuss zum Bahnhof Wülflingen aufbrach. Dieser Abend bleibt wohl allen Beteiligten noch lange in einer schönen Erinnerung und die Fahne wird auch ein Zeichen dafür sein, wie mit Natürlichkeit, Pragmatismus und ohne Scheu voreinander sich wohl noch viele Angelegenheiten in der Gesellschaft lösen liessen.